WP-5-423 Kapitel 5: Berlin begleitet ein Leben lang

Antragsteller*in: Joscha Pocha (KV Berlin-Mitte)

Änderungsantrag zu WP-5

Von Zeile 422 bis 424:
Krisenangebote in allen Bezirken weiter vernetzen und ausbauen. Ein besonderer Fokus wird auf Angeboten für Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen liegen. ~~Diese Angebote~~Leistungen zur sozialen Teilhabe werden wir bedarfsgerecht mit Hilfe von Budgets finanzieren und ~~weiterentwickeln~~so bürokratische Hürden abbauen sowie Kosten einsparen.

Um den unterschiedlichen Lebenslagen gerecht zu werden, vernetzen wir alle Hilfen für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in den Bezirken eng, verbindlich und sektorenübergreifend, einschließlich stationärer und ambulanter Versorgung. Den Maßregelvollzug stärken wir konzeptionell, personell und baulich und verzahnen ihn systematisch mit dem allgemeinpsychiatrischen Hilfesystem, unter Einbeziehung der fachlichen Expertise aus allen Bereichen. In akuten psychischen Krisensituationen sichern wir schnelle und wirksame Unterstützung durch eine enge Verzahnung mit dem Notfallsystem, um unnötige Unterbringungen und Krankenhausaufenthalte zu vermeiden.

Begründung

Der Änderungsantrag präzisiert die Vorteile einer Finanzierung über ein festgeschriebenes Budget und macht deutlich, dass damit der tatsächliche Bedarf gedeckt werden muss. Der neue Absatz unterstreicht die Notwendigkeit einer sektorenübergreifenden Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen und geht konkret auf die Situation von psychisch Erkrankten im Maßregelvollzug ein. Die vorgeschlagenen Maßnahmen tragen dazu bei, Kosten zu senken und unnötige Unterbringungen sowie stationäre Aufenthalte zu vermeiden.

Unterstützer*innen

Silke Gebel (KV Berlin-Mitte); Veronika Kneissl (KV Berlin-Mitte); Maximilian Buch (KV Berlin-Mitte); Holger Lange-Stede (KV Berlin-Mitte); Timur Ohloff (KV Berlin-Mitte); Christine Hassemer (KV Berlin-Mitte)